

Tanti affetti, in tal momento  
Mi si fanno al core intorno,  
Che l'immenso mio contento,  
Io non posso a te spiegar.

Deh, il silenzio sia loquace,  
Tutto dica un tronco accento,  
Ah signor, la bella pace  
Tu sapesti a me donar.

Tra il padre, e fra l'amante  
Oh qual beato istante!  
Ah, chi sperar potea  
Tanta felicità?

*Coro.*

Cessi di stella rea  
La fiera aversità!

*Der Graf von Habsburg.* Ballade von Fr. Schiller, in  
Musik gesetzt von Andr. Romberg, gesungen von  
Herrn Hering.

Zu Aachen, in seiner Kaiserpracht,  
Im alterthümlichen Saale,  
Sass König Rudolfs heilige Macht  
Beim festlichen Krönungsmahle.  
Die Speisen trug der Pfalzgraf des Rheins,  
Es schenkte der Böhme des perlenden Weins  
Und alle die Wähler, die Sieben,  
Wie der Sterne Chor um die Sonne sich stellt,  
Umstanden geschäftig den Herrscher der Welt,  
Die Würde des Amtes zu üben.

Und rings erfüllte den hohen Balkon  
Das Volk in freud'gem Gedränge.  
Laut mischte sich in der Posaunen Ton  
Das jauchzende Rufen der Menge;  
Denn geendigt nach langem, verderblichem Streit,  
War die kaiserlose, die schreckliche Zeit, —  
Und ein Richter war wieder auf Erden.  
Nicht blind mehr waltet der eiserne Speer,  
Nicht fürchtet der Schwache, der Friedliche mehr  
Des Mächtigen Beute zu werden.

Und der Kaiser ergreift den goldnen Pokal  
Und spricht mit zufriedenen Blicken:  
„Wohl glänzet das Fest, wohl pranget das Mahl,  
Mein königlich Herz zu entzücken;  
Doch den Sänger vermiss' ich, den Bringer der Lust,  
Der mit süßem Klang mir bewege die Brust  
Und mit göttlich erhabenen Lehren.  
So hab' ich's gehalten von Jugend an  
Und was ich als Ritter gepflegt und gethan,  
Nicht will ich's als Kaiser entbehren.“

Und sieh! In der Fürsten umgebenden Kreis  
Trät der Sänger im langen Talare,